



Foto: Patrick Werner

Karlsruher Lebenshilfe im Aufbruch

Eine Jahresbilanz mit dem Blick nach vorne

von Michael Auen, Vorstand der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.

In diesem Heft

Von Weihnachtsgurken und Tannenfeier

Erster Weihnachtsmarkt der Lebenshilfe

Seite 04/05

Kooperation KSC tut gut. mit der Lebenshilfe

Inklusionsspieltag bei der Begegnung KSC - Hansa-Rostock

Seite 06/07

Arbeit als Wegbereiter zur Teilhabe im Sozialraum

Seite 10



einfach

Die Lebenshilfe schaut mit Freude und Mut in die Zukunft. Auch wenn die Zeiten manchmal schwer sind, Kriege und Klima-Krise große Sorgen machen, gibt es auch viel Gutes zu berichten. Es ist wichtig, in dieser Zeit nach vorne zu

schauen, gute Ideen zu haben und die Aufgaben gemeinsam anzupacken.

Bei der Lebenshilfe ist das möglich. Denn hier arbeiten Menschen für eine bessere Welt zusammen, in der jeder und jede einen Platz finden kann.

Kurz vor Weihnachten blicken wir auf das erste Jahr nach einer dreijährigen Pandemiezeit zurück. Auch wenn die Zeit der täglichen Testungen, der Masken am Arbeits-

platz und der Quarantänezeiten zu Hause lange vorbei scheint, die Folgen sind für unsere Einrichtungen bis heute spürbar. Nicht nur die **Fortsetzung auf Seite 2**

Fortsetzung von Seite 1

finanzielle Anspannung in Folge von Corona ist belastend, und die krisenbedingten Preissteigerungen in Gastronomie und Einzelhandel, die auch unser Inklusionsunternehmen worKA, betreffen. Es ist auch eine zunehmende Dünnhäutigkeit und Müdigkeit in unserer Gesellschaft und auch bei uns spürbar. Auf die Pandemie folgten Krisen wie der Krieg in der Ukraine und aktuell die Auseinandersetzungen in Israel und in Gaza, sowie der immer spürbarere Klimawandel. Krisen, die uns Angst machen und gleichzeitig vor enorme Herausforderungen stellen. Und es gab und gibt keine Pause, um durchzuatmen. Umso wichtiger ist es, mitfühlend und respektvoll miteinander umzugehen, das Gute hoffnungsvoll in den Blick zu nehmen, und die anstehenden Veränderungen als Chancen für einen positiven Wandel zu begreifen.

Das erste Mal nach drei Jahren konnten 2023 wieder zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Kultur und Sport stattfinden. Die große Freude, sich endlich wieder leibhaftig begegnen zu können, war überall spürbar. Unsere zahlreichen Vernetzungen hatten trotz Corona nicht gelitten und konnten sogar ausgebaut werden. So freuen wir uns über die neue Partnerschaft mit dem KSC (siehe Bericht auf Seite 6/7) genauso, wie über den Aufbruch des Badischen Staatstheaters hin zu einem inklusiven Kulturbetrieb, den wir begleiten durften.

Unser Vorhaben, unsere Angebote noch stärker in den Sozialraum, und damit die Lebenswelt der Menschen mit Behinderung und ihrer Familien vor Ort zu bringen, konnte ebenfalls in diesem Jahr konkretere Gestalt anneh-

men (siehe Artikel Seite 9). Auch der Ausbau unseres vielfältigen Wohnangebots für Menschen mit Behinderung im Sozialraum geht weiter. Erst vor wenigen Wochen konnten wir zusammen mit der Hardtwaldsiedlung eine 6er-WG im Fasanengarten mitten in der Oststadt eröffnen.

Und auch unsere HWK-Werkstatt steht vor Veränderungen, die sich bereits seit einer Weile ankündigen: Die Prüfungskommission der UN-Behindertenrechtskonvention und ebenso die Entgeltstudie haben der Bundesregierung nach der Sommerpause nicht nur eine längst überfällige Reform des Werkstattlohns ins Auftragsbuch geschrieben, sondern fordern eine noch stärkere Öffnung und Durchlässigkeit der Werkstätten auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir sind davon überzeugt, dass diese Entwicklung im Sinne der Selbstbestimmung und Teilhabe der Menschen mit Behinderung in die richtige Richtung geht und bereiten uns mit hoher Motivation darauf vor, die HWK-Werkstatt zu einem Ort zu entwickeln, der neben einer Vielfalt von attraktiven Arbeitsplätzen vor allem zeitgemäße Bildungsangebote macht, die die Vermittlungschancen unserer Beschäftigten deutlich erhöhen.

Der Personalmangel, der nahezu alle Branchen betrifft, ist auch bei uns spürbar und wird uns auf Dauer beschäftigen. Neben modernen Methoden der Personalsuche, die wir gleichzeitig mit dem Relaunch unserer neuen HWK-Website im letzten Sommer an den Start bringen konnten, sind wir vor allem auf persönliche Empfehlungen angewiesen - hier hoffen und bauen wir auf unsere Belegschaft, unsere Mitglieder und unsere zahlreichen Kooperationspartner mit uns zusammen potenzielle neue Angestellte anzusprechen und für uns zu begeistern.

Schließlich bleibt mir an der Stelle, einen großen DANK auszusprechen an alle, die sich mit uns für eine lebenswerte, tolerante und vielfältige Gesellschaft einsetzen, in der jeder und jede ihren Platz finden kann. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam alles dafür zu geben.

Ihr Michael Auen
Vorstand der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.



Die HWK bietet attraktive Arbeitsplätze mit Sinn - nah am Menschen und mit viel Gestaltungsspielraum

Foto: Patrick Werner



Foto: Petra Fliege

Adventmarkt auf dem Grötzingen Rathausplatz



Die HWK-Gärtnerei in Grötzingen wird umgebaut. Deshalb fand der Adventmarkt dieses Jahr auf dem Rathausplatz in Grötzingen statt. Der Adventmarkt ging über zwei Wochen. Von Dienstag bis Samstag hatte der Adventmarkt geöffnet. Viele Kunden haben dort eingekauft. Den Beschäftigten von der Gärtnerei hat der Adventmarkt viel Spaß gemacht.

Anstelle eines zweitägigen Adventmarkts mit Eventcharakter hat die HWK Gärtnerei wegen der Umbaumaßnahmen ihren Adventmarkt in diesem Jahr auf den Grötzingen Rathausplatz verlegt. Vom 17. November bis 2. Dezember konnten Kunden hier dienstags bis samstags handgefertigte Adventskränze und -gestecke erwerben. Jeden Vormittag richtete

das Gärtnerei-Team den Stand liebevoll ein und erzeugte eine wunderschöne voradventliche Stimmung auf dem Platz. Bei Wind, Wetter und Minusgraden waren die Beschäftigten und Mitarbeiter*innen im Einsatz und freuten sich über eine sehr gute Resonanz der Kunden.

Regelmäßig berichtete das Reporterteam der Gärtnerei über

den Adventmarkt auch auf Instagram. Wenn Sie - auch während der Umbauzeit - gut informiert bleiben wollen, besuchen Sie die Gärtnerei doch gerne auch auf Instagram:



Kurz gesagt

Weihnachtsfeier bei der worKA

Über die Hälfte der 270 Angestellten der worKA gGmbH und 60 Angehörige waren der Einladung der Geschäftsleitung des Inklusionsunternehmens in die Kantine im Technologiepark Karlsruhe gefolgt, um sich dort von kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen lassen die Joël Stroh, Bereichsleiter Gastronomie & Gemeinschaftsverpflegung der worKA eigenhändig

dafür gezaubert hatte. Die Zutaten dafür wurden von den Lieferanten der worKA gespendet. Aurelia Becker, Geschäftsführerin der worKA, kam eigens aus ihrem derzeitigen Mutterschutz zur Weihnachtsfeier und begrüßte die Gäste. „In der worKA haben in diesem Jahr alle unheimlich viel geleistet. Mit dieser Weihnachtsfeier möchten wir Ihnen Danke sagen für Ihren tollen Einsatz!“



Für jeden Gast gab es außerdem ein kleines Präsent von L'Oréal, dem langjährigsten Kooperationspartner der worKA.

Foto: pixabay



Foto: pixabay

Von Weihnachtsgurken und Tannenfieber

Erster Weihnachtsmarkt der Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit dem Theater „DAS SANDKORN“ & mehr

Originelle Geschenkideen, kulinarische Genüsse und jede Menge Kultur gab es beim ersten Lebenshilfe-Weihnachtsmarkt am 9. Dezember in und vor dem Theaterhaus vom „Sandkorn -

Theater & mehr“. Zahlreiche kleine und große Besucher*innen mit und ohne Behinderung erfreuten sich an dem vielfältigen Angebot auf dem Platz und den beiden Theaterbühnen, nutzten die Gele-

genheit für Begegnung und Austausch bei einem Glühwein und einer Bratwurst und ließen sich von Tanz, Gesang, Theater und Geschichten in Weihnachtsstimmung versetzen.

Originelle Geschenkideen

Die Textilwerkstatt und der Bereich Druck & Mail boten liebevoll, von Hand gefertigte Produkte. An einem zweiten Stand gab es floralen Adventsschmuck von der HWK-Gärtnerei.

Kulinarisches

Für das leibliche Wohl sorgten das Gastroteam des Inklusionsunternehmens worKA gGmbH mit Bratwurst und Schupfnudeln, und die Mitarbeiter*innen und Gäste der HWK-Seniorentages-

stätte boten selbstgemachten Glühwein an. Im Studiotheater gab es Kaffee und Kuchen, ebenfalls von Gastro-Team der worKA. Es war für jeden etwas dabei.



Foto: Sauermost



Foto: Caroline Vogel

Tanz und Theater

Den Auftakt des Programms auf der Bühne des Fabriktheaters machten die Kinder der beiden Lebenshilfe-Kitas mit weihnachtlichen Tänzen und Liedern vor voll besetzten Zuschauerrängen.



Foto: Caroline Vogel

Die inklusive Theatergruppe DIE SPINNER präsentierten ihr eigens für den Weihnachtsmarkt entwickeltes Stück „Die Weihnachtsgurke“ – eine herrlich kabarettistische Szene einer Großfamilie bei der Bescherung unter dem Weihnachtsbaum.



Foto: Sauermost

Die Neureuter Steptänzerinnen sorgen für schwungvolle Stimmung.



Foto: Sauermost

Mit ihrem Weihnachts-Sing-along „Tannenfieber“ boten Silvie Fazlija & Michael Postweiler ein Weihnachts-Special zum Mitmachen oder auch Nur-Genießen und präsentierten ihre ganz persönliche Auswahl an weihnachtlichen Liedern, die ans Herz, in den Bauch und in die Beine gingen. Im Vorfeld des Sing-alongs würdigte Lebenshilfevorstand Michael Auen die anwesenden ehrenamtlich Tätigen der Lebenshilfe für ihr Engagement im Aufsichtsrat oder in der Freizeitbegleitung von Menschen mit Behinderung.



Foto: Caroline Vogel

Musik und Geschichten

Der inklusive Regebogenchor aus Ettlingen sang „Lieder, die der Seele gut tun“ zum Zuhören und Mitsingen, die das Publikum im Studiotheater regelrecht verzauberten.



Foto: Caroline Vogel

Zuhörer*innen damit einen neuen Zugang zu der vertrauten Geschichte von der Geburt Jesu. Steffen Kinz begleitete ihn musikalisch auf der Gitarre.

Das Trio Cantonicello bildete mit Liedern zum Advent und Weihnachten einen stimmungsvollen Abschluss des Programms auf der Bühne des Studiotheaters.

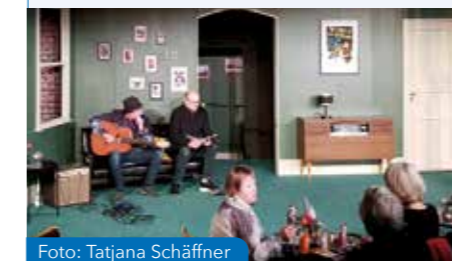


Foto: Tatjana Schöffner

Mathias Tröndle las die Weihnachtsgeschichte in Leichter Sprache und eröffnete den

Weihnachtliche Stimmung

Eine eigens für den Weihnachtsmarkt zusammengestellte



Foto: Caroline Vogel

Blasmusik-Combo sorgte unter der Leitung von Christina Speck auf dem Vorplatz für akustische Weihnachtsstimmung.

Die Bewohner*innen des HWK Wohnheims in Söllingen hatten den bunten und originellen Weihnachtsbaumschmuck für die Tannenbäume auf dem Vorplatz und im Studiotheater hergestellt und die beiden Bäume am Vortag geschmückt.



Foto: Tatjana Schöffner



Alle Fotos: KSC



Kooperation KSC tut gut. mit der Lebenshilfe

Inklusionsspieltag bei der Begegnung KSC - Hansa-Rostock

Anlässlich des Internationalen Tags für Menschen mit Behinderung am 3. Dezember hat der KSC zusammen mit KSC tut gut. den ersten Inklusionsspieltag im Rahmen des

Spiels gegen den F.C. Hansa Rostock im BBBank Wildparkstadion ausgerichtet. Unter dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein.“ war der Inklusionsspieltag gleich-

zeitig Startschuss der neu gegründeten Kooperation mit der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.



Im Rahmen des Inklusionsspieltags waren 20 Beschäftigte der Hagsfelder Werkstätten an den Tageskassen, in der FanWelt, sowie zur Unterstützung des Medienteams, des Greenkeepings, des Cateringteams im VIP-Bereich und von Stadionsprecher Martin Wacker im Einsatz. Alle Beschäftigten bewie-



sen Verlässlichkeit und eine hohe Motivation sowie den Mut, sich im Rahmen eines ganz normalen Spieltages einer neuen Aufgabe zu stellen. Möglicherweise ergeben sich daraus Möglichkeiten eines Praktikums und ggf. einer betrieblich integrierten Beschäftigung.



Außerdem begleiteten Kinder mit und ohne Behinderung der KiTa im Lebenshilfehaus die Spieler beider Mannschaften auf den Rasen oder unterstützen als Ballkinder während der Partie vom Spielfeldrand aus.



50 Freikarten des KSC gingen darüber hinaus an Menschen mit Behinderung und ihre Begleitpersonen - viele von ihnen konnten somit erstmals ein KSC-Spiel live im Stadion verfolgen.

Zum ersten Mal fuhr nach dem Spiel ein Busshuttle vom Stadion zum Durlacher Tor, um bewegungseingeschränkten Fans eine sichere Heimkehr zu ermöglichen.





Foto: Jadranka Nena Lacho/Hardtwoodsiedlung Karlsruhe eG

Die neue WG „Am Fasanengarten“ bei ihrem Einzug

HWK eröffnet neue WG am Fasanengarten

Nach längerer Planungszeit war es am 9. November endlich so weit: Die sechs Bewohner*innen der ambulant begleiteten Wohngemeinschaft „Am Fasanengarten“ konnten ihr neues Zuhause beziehen. Sechs großzügig geschnittene und barrierefrei gestaltete Einzelappartements mit Gemeinschaftsräumen, die die Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe eG im Rahmen der Neubautätigkeit „Am Fasanengarten“ in Zusammenarbeit mit den Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH geschaffen hat. „Es ist uns auf den

rund 350 qm Gesamtfläche des Dachgeschosses gelungen, mit den sechs Wohnungen inklusive Gemeinschaftsräumen sowie zwei großen Terrassen, die einen herrlichen Ausblick auf Karlsruhe und Umgebung bieten, den genossenschaftlichen Auftrag zu erfüllen, und Menschen mit Inklusion ein weitgehend selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen“, so Bernd Schmitt, technischer Leiter und Prokurist der Hardtwaldsiedlung, bei dem feierlichen Übergabetermin. Als „Einzugsgeschenk“ über-

reichte die Hardtwaldsiedlung der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe eine zweckgebundene Spende in Höhe von 1500 Euro. „Wie wir erfahren haben“, so Schmitt, „fehlt es noch an einigen Dingen, wie z. B. Lampen und Interior für die Gemeinschaftsräume, und so hat sich die Hardtwaldsiedlung entschieden, für die notwendigen Anschaffungen zu spenden“.

Die sechs Bewohner*innen der Appartements im Fasanengarten sind übrigens alle Mitglied in der Hardtwaldsiedlung Karlsruhe eG.



Foto: BV Lebenshilfe/David Maurer

Lebenshilfe geht in den Sozialraum

Drei Quartiersprojekte in Planung

Sozialraumorientierung ist einer der Leitbegriffe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Leistungen zur sozialen Teilhabe sollen dazu beitragen, dass Leistungsberechtigte möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich in ihrem Sozialraum – d.h. in ihrer persönlich gewählten Umgebung – leben und arbeiten können. Dabei meint Sozialraum nicht nur die räumliche Umgebung im Sinne eines Quartiers bzw. Stadtteils, sondern auch die dort verankerten sozialen Strukturen wie Nachbarschaften, Vereine und Treffpunkte.

Vor diesem Hintergrund hat die Karlsruher Lebenshilfe die Sozialräumliche Orientierung in ihre Strategieplanung für die kommenden Jahre aufgenommen und bereits drei Quartiersprojekte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern in Planung:

Im Pfinztal entwickelt die Oettinger Grundstücksverwaltung rund um die historische Schnellermüh-

le einen Ort zum Leben, Arbeiten und Feiern. Hier entstehen ab Mitte 2024 bis 2026 barrierefreie Wohnungen, ein Eventbereich mit Gastronomie, eine Holzwerkstatt sowie ein kleiner CAP-Markt. Die Lebenshilfe als Kooperationspartnerin wird hier Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe im CAP-Markt und in der Gastronomie der Schneller-Mühle sowie Berufliche Bildung und Arbeitsplätze in der Holzwerkstatt anbieten.

In Stutensee-Blankenloch plant die Seeger-Gruppe das Quartiersprojekt Concordia mit barrierefreiem Wohnraum, betreutem Pflgewohnen, Appartements für Studierende sowie Angebote der Gastronomie und Nahversorgung mit kleinem Lebensmittelangebot durch einen Bistro-Laden. Hier wird die Lebenshilfe sowohl Möglichkeiten des Ambulant Betreuten Wohnens für ihre Betriebsgesellschaft HWK und einen mobilen Standort der Betrieblichen Integration anbieten als auch den Bistro-Laden organisieren. Baube-

ginn ist Anfang kommenden Jahres.

In Daxlanden bebaut die Volkswohnung das August-Klingler-Areal mit über 350 Wohnungen Gewerberäumen, einer Kindertagesstätte, Tagespflege-Einrichtung sowie Gastronomie in einem unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Vereinsheim. Auch hier entstehen Möglichkeiten für das Ambulant Begleitete Wohnen der HWK und die Übernahme des gastronomischen Angebots. Das Vereinsheim wird von der Lebenshilfe zudem als erster Treffpunkt für kulturelle und gesellige Anlässe mitten in einem Quartier genutzt werden.



Foto: BV Lebenshilfe/David Maurer

Schwimmen für die Lebenshilfe

3000 Euro beträgt der Erlös aus dem diesjährigen 12-Stunden-Schwimmen am 7. Oktober im Karlsruher Sonnenbad.

„Gutes tun“ für sich und andere – das geht beim „12 Stunden Schwimmen“ im Karlsruher Kultbad Sonnenbad und kann richtig viel Spaß machen. Das zeigten beim sportlichen sowie gemütlichen Bahnen ziehen rund 800 Teilnehmer*innen. Am Ende sorgten die Schwim-

mer*innen für ein tolles Ergebnis von 1494,1 erschwommenen Kilometern.

Die Spendensumme wird für den neuen Proberaum der inklusiven Band „Dickes Blech“ eingesetzt, welche beim 12-Stunden-Schwimmen für die musikalische Unterhaltung sorgte.



V.l.n.r.: Bernd Anritter (2. Vorsitzender Freundeskreis Sonnenbad e.V.), Andrea Sauermost (Leitung Team Unternehmenskommunikation Lebenshilfe), Oliver Sternagel (Amtsleiter Karlsruher Bäder) und Roswitha Böhringer (1. Vorsitzende Freundeskreis Sonnenbad e.V.)

Foto: Scheckübergabe des „12-Stunden-Schwimmens“ © Karlsruher Bäder



Foto: Petra Fliege

Arbeit als Wegbereiter zur Teilhabe im Sozialraum



einfach

Die HWK sucht Arbeit für den Förder- und Betreuungsbereich, kurz FuB. Die Arbeit soll in einem Betrieb in der Nähe vom FuB in Ettlingen, Hagsfeld, Neureut oder Rheinstetten sein. Die Arbeit muss ganz einfach sein, damit sie von den Menschen mit schwerer Behinderung auch gemacht werden kann.

Wie kann Menschen mit komplexen Behinderungen eine Teilhabe im Sozialraum außerhalb der Werkstatt ermöglicht werden? Damit setzt sich die HWK seit einiger Zeit auseinander. Vor wenigen Wochen hat der Förder- und Betreuungsbereich (FuB) am HWK-Standort Ettlingen einen ersten Praxisversuch gestartet:

Jeden Donnerstag machen sich zwei junge Menschen aus dem FuB gemeinsam mit zwei Fachkräften auf den Weg ins benachbarte Gartencenter Iben, um dort für eine Stunde mitzuarbeiten. Dort topfen sie Pflanzen um, räumen Material weg oder fegen die Pflanztische. Wenn der kleine Arbeitstrupp eintrifft, ist für ihre Arbeit schon alles vorbereitet. Nach dem Motto „Alles kann - nichts muss“ wird ohne Leistungsdruck gearbeitet. Eine Vergütung gibt es nicht und auch sonst sind keine bürokratischen Hürden für den Einsatz zu überwinden. Die beiden Fachkräfte assistieren, wo es nötig ist. Für Heiko Iben war es keine Frage, das Anliegen des FuB Ettlingen zu unterstützen: „Ich finde das super!“

Für die beiden „FuB-ler“ ist die Ankündigung „Wir gehen zu den Blumen“ ein Grund zur Freude. Sie

genießen die mit ihrer Arbeit verbundene Anerkennung und sind stolz auf ihre Leistung. „Das habe ich gemacht!“ ist ein Ausspruch, der nach erfolgreichen Arbeitsschritten immer wieder zu hören ist.

Die HWK plant weitere Versuche dieser Art auch an den anderen FuB-Standorten in Neureut, Hagsfeld und Rheinstetten. Gefragt sind Betriebe, die Unterstützung bei einfachen Tätigkeiten brauchen können, beispielsweise beim Einsammeln und Entsorgen von Altglas und Altpapier, Post wegbringen, Verteilen von Flyern, Reinigen von Schildern, Zerreißen von Kartons, Serviettenfalten für Restaurants, Hunderausführen, Aussortieren fehlerhafter Teile, Staubsaugen in Handwerksbetrieben oder Regale auffüllen.

Foto: Petra Fliege



Kurz gesagt

Ein Platz an der Sonne

Seit dem vergangenen Sommer gibt es vor dem Gebäude des Förder- und Betreuungsbereichs (FuB) in Ettlingen eine attraktive Sitzgruppe aus Holz. Mitarbeiter*innen nutzen die Bänke für die Mittagspause oder einfach, um mal zwischendurch frische Luft zu schnappen, Teilnehmer*innen des FuB halten sich ebenfalls gerne hier auf, um zu plaudern, sich vor-

sen zu lassen oder einfach, um sich von der Sonne bescheinen zu lassen.

Die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe hat die Kosten für die Anschaffung der Sitzgruppe in Höhe von 2400 Euro finanziert.



Foto: Petra Fliege

SVA spendet 5000 Euro an die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe

Foto: Sigrid Hohn



Es war zwar nicht der Nikolaus, der am 5. Dezember der HWK-Betriebsstätte Hagsfeld 2 einen Besuch abstattete, die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe durfte sich dennoch über ein Geschenk in Form einer großzügigen Spende freuen. Dieter Strobl, Vertriebsleiter Baden-Württemberg für das

Unternehmen SVA System Vertrieb Alexander GmbH ließ es sich nicht nehmen, den Scheck in Höhe von 5000 Euro persönlich zu übergeben. SVA ist einer der führenden IT-Dienstleister Deutschlands und bietet betriebsfertige IT-Komplettlösungen. Karlsruhe-Durlach ist einer der 27 Standorte des Unternehmens. Bewusst verzichtet man hier zu Weihnachten auf Geschenke an Geschäftskunden und stiftet das Geld lieber

für einen guten Zweck. Die mehr als 30 Beschäftigten in Durlach haben sich dieses Jahr für die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe entschieden.

Strobl verband seinen Besuch mit einem Rundgang durch die Betriebsstätte, für den er sich ausführlich Zeit nahm. Beeindruckt stellte er fest: „Wir freuen uns, wenn unsere Spende ein bisschen hilft. Man sieht ja, dass es gut angelegt ist.“



Ausgabe Nr. 4 / 2023

Herausgeber

Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V.

Aufsichtsratsvorsitzender

Karl Polefka

1. Vorstand

Michael Auen

Postfach 43 02 60, 76217 Karlsruhe

Telefon 0721 831612 - 0, Telefax 0721 831612 - 99

www.lebenshilfe-karlsruhe.de

Redaktion

Andrea Sauermost (Redaktionsleitung), Sigrid Hohn

Unternehmenskommunikation,

Telefon 07 21 94605 - 14, sauermost@lebenshilfe-karlsruhe.de

Lektorat

Sigrid Hohn

Konzeption und Gestaltung

projektart - vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

Satz und Herstellung

Petra Fliege

Druck

Druck- & Mailservice der HWK gGmbH, Auflage: 2000 Stück

Erscheinungsweise

4 x jährlich im April, Juli, Oktober und Dezember

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich. Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 01/2024

25. März 2024

24. Faschingsball von WCC und HWK

„Unter dem Motto „vive la France“ gestalten der WCC und die HWK wieder ein schwungvolles Programm für die gemeinsame inklusive Faschingsveranstaltung. Karten gibt es im CAP-Markt Ettlingen sowie in den Betriebsstätten Hagsfeld Neureut und Ettlingen.



Termin

**So, 04. Februar
um 14.33 Uhr**

Die Lebenshilfe wünscht Ihnen und Ihren Lieben ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Start in ein erfülltes Jahr 2024.

Lebenshilfe-Haus
Steinhäuserstr. 18c
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 83 16 12-0
Fax 0721 83 16 12-99
kontakt@lebenshilfe-karlsruhe.de
www.lebenshilfe-karlsruhe.de

HINWEIS
in eigener Sache an die Mitglieder
der Lebenshilfe:

Bitte denken Sie daran, uns Ihre neue Anschrift mitzuteilen, wenn Sie umgezogen sind.

